

SO 05. FEB 2023

ANDREAS OTTENSAMER & Friends

EXTRAKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR

ANDREAS OTTENSAMER & Friends

«Musik unter Freunden» lautet das Konzept des Bürgenstock Festivals, welches 2023 sein 10-jähriges Jubiläum feiert. Zweimal pro Jahr laden die beiden Künstlerischen Leiter Andreas Ottensamer und José Gallardo eine Gruppe von Freunden – allesamt international renommierte Musikerinnen und Musiker – auf den Bürgenstock ein, wo sie während einer Woche in familiärer Atmosphäre gemeinsam proben und dabei die angedachten Programme

gelegentlich spontan verändern, ergänzen oder weiterentwickeln. Wer Andreas Ottensamer in seinen zahlreichen Auftritten beim Musikkollegium Winterthur kennengelernt hat, erinnert sich an seinen unvergleichlichen Charme und seine Begeisterungsfähigkeit, mit welcher er das Publikum und seine Mitspieler gleichermaßen in den Bann zu ziehen versteht.

Das Musikkollegium Winterthur wird unterstützt durch:

Stadt Winterthur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Medienpartner

Der
Landbote

PROGRAMM

SO 05. FEB 2023

Extrakonzert

Stadthaus

Beginn 18.00 Uhr

Pause gegen 19.00 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Andreas Ottensamer Klarinette

Thomas Hampson Bariton

Avi Avital Mandoline

Veronika Eberle Violine

Christian-Pierre La Marca Violoncello

Alice Sara Ott Klavier

José Gallardo Klavier

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Trio für Violine, Violoncello und Klavier B-Dur, op. 11 «Gassenhauer»
(1797) 20'

Allegro con brio

Adagio

Allegretto

Werke für Klavier Solo von Frédéric Chopin und Erik Satie

Ludwig van Beethoven

Irische Lieder für Singstimme, Violine, Violoncello und Klavier,
WoO 152–154 (1810–13) 20'

Pause

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)

«Trio Élégiacque» Nr. 1 g-Moll für Klavier, Violine
und Violoncello (1892) 15'

Lento lugubre – più vivo

In Zusammenarbeit mit

BÜRGENSTOCK festival

Weitere Kammermusikwerke nach Ansage





© Pascal Albardeouis

Klavier
Alice Sara Ott



Mandoline
Avi Avital

© Christoph Kustlin



© Nikolas Hagel

Klavier
José Gallardo

© Pauce Naive



Violoncello

Christian-
Pierre La
Marca

Bariton

Thomas Hampson



© Jiyang Chen



Violine

Veronika Eberle

BIOGRAFIEN

Der Klarinettenist **Andreas Ottensamer** erhielt mit vier Jahren seinen ersten Klavierunterricht und begann anschliessend ein Cellostudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2003 wechselte er zur Klarinette. Erste Orchestererfahrungen erwarb sich Andreas Ottensamer im Orchester der Wiener Staatsoper, bei den Wiener Philharmonikern und als Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters. Von Juli 2010 bis Februar 2011 gehörte er dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin als Soloklarinettenist an. Seit März 2011 ist er Soloklarinettenist der Berliner Philharmoniker. Zudem tritt Ottensamer, Erster Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, als gefeierter Solist und Kammermusiker in aller Welt auf. Künstlerische Partnerschaften verbinden ihn u.a. mit Murray Perahia, Leif Ove Andsnes, José Gallardo, Leonidas Kavakos, Janine Jansen und Yo-Yo Ma. Seit 2013 ist Ottensamer, zusammen mit José Gallardo, künstlerischer Leiter des Bürgerstock Festivals. In der Saison 2015/16 war er Artist in Resonance beim Musikkollegium Winterthur.

Christian-Pierre La Marca begann mit dem Cellospiel in Aix-en-Provence, studierte in Paris und anschliessend bei Steven Isserlis in London. Meisterkurse bei Rostropovich, Heinrich Schiff und Anner Bylsma folgten. Als Mitglied im Trio Dali und als Solist hat er bereits ein knappes Dutzend CDs bespielt, und mit seinem Bruder Adrian leitet er das Festival Les Musicales de Pommiers. Sein CD-Album 360 gewann 2021 den renommierten Gramophone Award. Seine Konzertauftritte führten ihn u.a. in die Philharmonie in Paris, das Southbank Centre in London, in den Musikverein in Wien, die Berliner Philharmonie, das Mariinsky-Theater in St. Petersburg, das Mozarteum in Salzburg, in die Elbphilharmonie in Hamburg, die Alte Oper in Frankfurt sowie in den Herkulesaal in München. Der französische Cellist ist ein Verfechter eines äusserst vielfältigen Repertoires. Als Kammermusiker arbeitet er mit einer Vielzahl von Künstlern zusammen, unter ihnen Itzhak Perlman, Renaud Capuçon, Lise de la Salle und Igor Levit.

Die japanisch-deutsche Pianistin **Alice Sara Ott** bekam ihren ersten Klavierunterricht mit vier Jahren. Acht Jahre später trat sie in die berühmte Klavierklasse von Professor Karl-Heinz Kämmerling am Salzburger Mozarteum ein. Alice Sara Otts internationale Karriere begann 2006 mit Ravels G-Dur-Klavierkonzert mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und David Zinman. 2008 errang sie einen bedeutenden Erfolg, als sie in Basel kurzfristig mit einem Rezital für Murray Perahia einsprang. Bald debütierte bei den Festspielen in Luzern (2010) und Verbier (2012). Zu den Höhepunkten der darauffolgenden Jahre gehörten erste Auftritte mit dem Toronto Symphony, Chicago Symphony und Los Angeles Philharmonic sowie ihr Rezital-Debüt in der Londoner Wigmore Hall. Alice Sara Ott unterzeichnete 2008 einen Exklusivvertrag mit «Deutsche Grammophon» und gab ihren Einstand mit Liszts ungeheuer schwierigen «Etudes d'exécution transcendante». Seither gehört sie zu den tonangebenden Meisterpianistinnen mit Konzertauftritten in allen bedeutenden Musikzentren.

Der argentinische Pianist **José Gallardo** wurde zunächst am Konservatorium seiner Heimatstadt Buenos Aires ausgebildet, bevor er sein Studium an der Universität Mainz fortsetzte. Schon 1990 wurde ihm der Erste Preis

beim Westfälischen Musikfestival in Hamm zugesprochen, 1991 folgte der Johannes Gutenberg Preis der Universität Mainz; 1995 dann der Premio internazionale di musica da camera in Trapani. Seither wurde er zu zahlreichen renommierten Festivals eingeladen, darunter das Rheingau Musik Festival, die Ludwigsburger Schlossfestspiele, die Schwetzingen Festspiele, das Kammermusikfestival Lockenhaus, die Kronberg Academy, das Verbier Festival und die Musiktage Hitzacker. Als Kammermusiker arbeitet José Gallardo vor allem mit den Geigern Gidon Kremer, Carolin Widmann und Benjamin Schmid, dem Bratschisten Nils Mönkemeyer, den Cellisten Miklós Perényi und Nicolas Altstaedt sowie dem Klarinettenisten Andreas Ottensamer zusammen. Seit 2013 leitet er gemeinsam mit Andreas Ottensamer das Bürgerstock Festival.

Als erster Mandolinenspieler, der für einen Grammy Award nominiert wurde, ist **Avi Avital** einer der führenden Botschafter seines Instruments. Mit acht Jahren lernte er das Mandolinenspiel und studierte anschließend an der Jerusalem Music Academy sowie am Conservatorio Cesare Pollini in Padua. Als Konzertsolist ist er ebenso erfolgreich wie als Kammermusiker; wiederholt trat er mit namhaften Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem BBC Symphony Orchest-

ra, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Orchestre National de Lyon, dem Israel Philharmonic sowie dem Yomiuri Nippon Symphony unter Dirigenten wie Zubin Mehta, Kent Nagano, Osmo Vänskä, Omer Meir Wellber, Ton Koopman und Giovanni Antonini in der Alten und Neuen Welt auf. Zudem ist er regelmässig bei bedeutenden Festivals in Aspen, Salzburg, Tanglewood, Spoleto, Ravenna, Shanghai, Cheltenham und Verbier zu Gast. Mittlerweile hat Avi Avital über 100 neue Werke für die Mandoline in Auftrag gegeben, Konzerte wie auch Kammermusikwerke.

Internationale Aufmerksamkeit erregte die damals 16-jährige **Veronika Eberle**, als sie mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen 2006 Beethovens Violinkonzert spielte. Seither gehört sie zu den tonangebenden Geigerinnen und tritt regelmässig mit weltbedeutenden Orchestern wie dem London Symphony, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem New York Philharmonic, den Münchner Philharmonikern, dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Rundfunk-Symphonieorchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, den Bamberger Symphonikern, dem NHK Symphony Orchestra Tokio

und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks auf. Veronika Eberle ist zudem eine leidenschaftliche Kammermusikerin. Höhepunkte waren Konzertauftritte in der Master Series der Londoner Wigmore Hall sowie in der Debut Serie der New Yorker Carnegie Hall sowie Rezitals am Salzburger Mozarteum, im Amsterdamer Concertgebouw, im Pariser Théâtre de la Ville, in der Tonhalle Zürich und beim Luzerne Festival.

Der amerikanische Bariton **Thomas Hampson** zählt zweifellos zu den bedeutendsten Sängern unserer Zeit. Allein sein Opernrepertoire umfasst mehr als 80 Rollen, und seine Interpretationen sind auf annähernd 200 Aufnahmen festgehalten, die mehrfach mit dem Grammy Award, dem Edison Award und dem Grand Prix du Disque ausgezeichnet wurden. Nicht nur die pure Schönheit seiner Stimme, sondern vor allem auch seine künstlerische Gestaltungskraft sind einmalig. Die Karriere des im Bundesstaat Washington aufgewachsenen Sängers nahm 1986 eine entscheidende Wende, als er von James Levine an die New Yorker Metropolitan Opera eingeladen wurde. Dadurch wurde Leonard Bernstein auf den Bariton aufmerksam, der ihn dann massgeblich förderte. Seither trat Thomas Hampson in allen bedeutenden Musikzentren Europas und der USA mit einem aussergewöhnlich

umfangreichen und stilistisch vielseitigen Repertoire auf. Mit besonderer Hingabe widmet er sich dem deutschen romantischen Kunstlied sowie dem Liedschaffen amerikanischer Komponisten.

WERKE

Wie sehr die Musik von der intensiven Zusammenarbeit zwischen Künstlerinnen und Künstlern lebt, wird deutlich, wenn man auf die zahlreichen Werke blickt, die genau deshalb fester Bestandteil der Musikgeschichte sind. Es sind solche Werke, die der Klarinetist Andreas Ottensamer zusammen mit den Performance-Perlen Alice Sara Otto (Klavier), José Gallardo (Klavier), Thomas Hampson (Bariton), Avi Avital (Mandoline), Veronika Eberle (Violine) und Christian-Pierre La Marca (Violoncello) im heutigen Konzert erkundet. Im Mittelpunkt stehen das Klaviertrio op. 11 und die irischen Lieder Beethovens sowie Rachmaninoffs «Trio élégiaque» Nr. 1.

Die Bezeichnung «Gassenhauer» für Beethovens Trio op. 11 für Violine oder Klarinette, Violoncello und Klavier ist naheliegend, basierte der dritte Satz doch auf Josef Weigls Arie «Pria ch'io l'impegno», die zur Zeit der Entstehung dieses Trios 1798 in ganz Europa für Begeisterung sorgte. Die Strahlkraft dieses Trios setzt aber schon mit dem ersten Satz ein, dessen Themen stolz und feierlich dahinfließen, und das mit dem dritten Satz einen sanglichen Abschluss findet.

Zu tatsächlich gesungenen Melodien gelangen wir mit Beethovens wenig bekannten und vermutlich umso überraschenderen irischen Liedern – besonders, wenn man bedenkt, dass Beethoven nie einen Fuss auf die britischen Inseln gesetzt hat. Die Lieder entstammen seiner Zusammenarbeit mit dem schottischen Musiksammler und -publizisten George Thomson, der sich um die Neuvertonung schottischer, irischer und walisischer Melodien bemühte. Die offensichtlich fruchtbare Zusammenarbeit zwischen 1809 und 1820 mündete in stolze 179 Lieder-Arrangements – 70 davon sind irische Lieder –, ohne dass sich die beiden je persönlich begegnet wären.

Noch persönlicher gestaltet sich Rachmaninoffs «Trio élégiaque» Nr. 1, das der erst 19-Jährige im Januar 1892 zur Uraufführung brachte. Darin bezieht er sich nicht nur in der Form auf seinen Förderer Tschaikowsky, er lehnt sich auch musikalisch an ihn an. So schuf er in jungen Jahren ein ausdrucksstarkes Werk, auf dessen elegische Idee er nur noch einmal zurückblickte: 1893, um seinem verstorbenen Freund und Vorbild Tschaikowsky zu gedenken.

Diesen instrumental unterschiedlich zusammengesetzten Klangwelten stehen im heutigen Konzert weitere Werke etwa von Erik Satie oder Frédéric Chopin gegenüber, die diese Sphären auf je eigene und eindrückliche Weise erkunden.

VORSCHAU

Extrakonzert

Klassik & Jazz MARIUS NESET'S VIADUCT

SA 11. MÄR, 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur

Geoffrey Paterson Leitung

Marius Neset Tenor- und Sopran-Saxophon

Anton Eger Drums und Perkussion

Petter Eldh Kontrabass

Jim Hart Vibrafon, Marimba und Perkussion

Ivo Neame Klavier

Marius Neset «Viaduct» für Jazzquintett
und Orchester

Freikonzert

Concerto Grande mit BOGDAN BOŽOVIĆ

SA 18. MÄR, 17.00 UHR

Musikkollegium Winterthur

Bogdan Božović Leitung und Violine

Nolwenn Bargin Moderation

Werke von **Georg Philipp Telemann** und
Wolfgang Amadeus Mozart

Extrakonzert

WINTERREISE mit Joyce Didonato

SO 26. MÄR, 18.00 UHR

Joyce DiDonato Mezzosopran

Craig Terry Klavier

Franz Schubert «Winterreise»